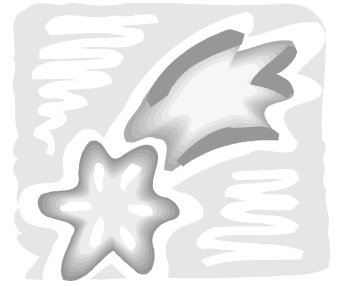


Weihnachten

Wenn wieder hell wird
Wo es dunkel war
Wieder warm
Wo es kalt war
Wieder Gemeinschaft gelebt wird
Wo Einsamkeit lähmte
Wieder gesprochen wird
Wo Schweigen trennte

Wenn wir wieder träumen
Engel hören
Sterne sehen
Und unsere Chancen wahrnehmen
Entsteht neues Leben

(Max Feigenwinter)



Dezember 2011

Liebe LandFrauen,

als ich dieses Gedicht bei einer Advents-Lesung hörte, fühlte ich mich sofort angesprochen. Im Grunde sehnt sich jeder Mensch ganz tief im Herzen danach, angenommen und respektiert zu werden. Ich höre immer wieder von Menschen, die sich zerstritten haben und nicht mehr miteinander sprechen. Vielleicht geben die Weihnachtstage Mut wieder aufeinander zuzugehen und sich die Hand zu reichen. Wo Gemeinschaft erfahren wird, entsteht Wärme und Geborgenheit - sei es in der Familie, der Partnerschaft, im Freundes- oder Kollegenkreis. Warm ums Herz wird es mir, wenn ich erlebe wie LandFrauen Gemeinschaft pflegen, etwas miteinander erleben, Spaß haben und sich dabei auf vielfältige Weise in den Dörfern für das Gemeinwohl engagieren. Ohne Ehrenamt würde vor allem der ländliche Raum gesellschaftlich verarmen, da dort wesentlich weniger institutionelle Angebote zur Verfügung stehen als in den Städten. 2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit mit dem Motto „Freiwillig. Etwas bewegen“. LandFrauen bewegen sehr viel und verdienen deshalb Unterstützung in Form von mehr Anerkennung, gezielter Qualifizierung und einem gesetzlich verankerten Anspruch auf Bildungsfreistellung. Das vom LandFrauenverband Südbaden neu verabschiedete Positionspapier „Im Dienst der Gesellschaft“ ist auch Grundlage für ein Parlamentariergespräch, das wir im kommenden Jahr führen werden.

Weiterbildung und lebenslanges Lernen hat bei uns einen großen Stellenwert und ist angesichts des ständigen Wandels von Arbeitswelt und Gesellschaft heute wichtiger denn je. Im zurückliegenden Jahr wurden wieder unzählige Bildungs-veranstaltungen vor Ort organisiert und angenommen. Hierfür möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Auch dafür, dass unsere kostengünstige und leicht zu bedienende Homepagevorlage für Ortsvereine so großen Anklang gefunden hat. Die Schulungen des LFVS waren schnell ausgebucht und mittlerweile präsentieren sich immer mehr Ortsvereine mit viel Talent und Kreativität pfiffig im Netz und machen potentiellen Mitgliedern „Lust auf LandFrauen“.

Unter unserem Verbandsmotto „Lust auf Zukunft“ stand zu Beginn des Jahres der Bäuerinnenkongress in Villingen-Pfaffenweiler, der auf sehr positive Resonanz stieß. Die vorgestellte Top-Agrarumfrage kam zu dem interessanten Ergebnis, dass Bäuerin fast ein Traumberuf ist. Das hat natürlich Gründe: Bäuerinnen sind heute gleichberechtigte Partnerinnen im Betrieb und haben den Hof als Lebensbühne für sich erkannt. Sie nutzen bewusst sich bietende Chancen und bauen findig Einkommensstandbeine auf. Gefreut habe ich mich deshalb besonders, dass wir mit unserer neu konzipierten Schulung „Das 1 x 1 des Online-Marketing“ den Nagel auf den Kopf getroffen haben.

Das zurückliegende Jahr stand unter unterschiedlichen Eindrücken. Seit der Atomkatastrophe von Fukushima hat ein enormes Umdenken in unserer Gesellschaft stattgefunden. In der Energiepolitik zeichnet sich ein erfreulicher Richtungswechsel ab, hin zur dezentralen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien. Das Ziel, Windparks mit Bürgerbeteiligung zu forcieren, finde ich sehr ermutigend. Dadurch entstehen Bündnisse zwischen Bürgern, landwirtschaftlichen Familien und Kommunen mit dem Zweck, regionale Wertschöpfung vor Ort zu halten, anstatt außenstehenden Investoren die Gewinnchancen zu überlassen. Auch das ist Gemeinschaft. Darüber hinaus gibt es sicher noch weiteres Potenzial, Energie im privaten Haushalt einzusparen. Mehr Sparsamkeit würde ich mir auch im Umgang mit Lebensmitteln wünschen. Nie waren Lebensmittel so hochwertig und sicher wie heute. Leider ist die Wertschätzung dafür erschreckend geschwunden und es zeichnet sich ein ernüchternder Trend zum sorglosen Umgang mit Lebensmitteln ab. Durchschnittlich wirft jeder EU-Bürger jährlich rund 180 kg Nahrungsmittel auf den Müll, somit geht fast die Hälfte aller weggeworfenen Lebensmittel aufgrund falscher Einkaufsplanung oder Lagerung auf das Konto der privaten Haushalte. Das sind alarmierende Zahlen. Der Deutsche LandFrauenverband wird deshalb den verschwenderischen Umgang mit Lebensmitteln bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin aufgreifen und auch die ethische Verantwortung bewusst machen.

Während wir uns in Europa mit Themen wie Lebensmittelverschwendung und Fehlernährung beschäftigen, hungern weltweit fast eine Milliarde Menschen. Gerade an Weihnachten beschäftigt mich das und es ist ermutigend, dass LandFrauen schon immer Solidarität mit anderen LandFrauen gezeigt haben und deshalb Hilfsprojekte wie zum Beispiel in Mali unterstützen. Hilfe zur Selbsthilfe lautet unsere Devise, denn dies ist der nachhaltigste Ansatz um Hunger und Armut zu bekämpfen.

Ich freue mich nun auf die kommenden Weihnachtstage, um vom Alltag etwas Abstand zu nehmen und mit Verwandten und Freunden das Fest des „Friedens auf Erden“ zu feiern. Frieden wünsche ich besonders den Ländern wie zum Beispiel in Nordafrika, die nach Revolutionen und Bürgerkriegen den Weg in eine Demokratie finden wollen. All denjenigen die Weihnachten nicht unbeschwert feiern können, wünsche ich von Herzen Kraft und Zuversicht. Die Ruhe der Weihnachtstage gibt Gelegenheit, zu überdenken und dankbar zu sein, für all das, was gut war, aber auch Dinge anzusprechen, die geändert werden sollen. Vielleicht ergeben sich dadurch ganz neue Ideen und Chancen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe und helle Weihnachtstage und für das kommende Jahr viele ungeahnte neue Chancen, Optimismus, Lebendigkeit, Gemeinschaft sowie Gottes Segen.

Ihre

*Rosa Karcher
Präsidentin des
LandFrauenverband*


LandFrauen
Landesverband Südbaden